

PRESSEMELDUNG ZUR ETAPP ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

„Bildungswege sind Lebenswege! Deshalb brauchen wir ein Bildungssystem, dass so vielfältig ist wie die Menschen selbst.“ Mit diesem Statement des Staatssekretärs Dr. Jens Brandenburg startete am 14.06.2023 die Abschlussveranstaltung „Teilqualifikation (TQ) als ein Erfolgsfaktor der Fachkräftegewinnung“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Berlin.

Die vom BMBF geförderten Projekte „ETAPP – mit Teilqualifizierung zum Berufsabschluss“ (BDA Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeber gemeinsam mit den Bildungswerken der Deutschen Wirtschaft), „Chancen nutzen! Mit Teilqualifikationen Richtung Berufsabschluss“ (DIHK Service GmbH) und „BIBB-TQ“ (BIBB Bundesinstitut für Berufsbildung), stellten ihre Projektergebnisse auf dem Weg zur Standardisierung (bundesweite Einheitlichkeit) von berufsanschlussfähigen Teilqualifikationen vor.

Bereits am 13.06.2023 luden die Projektmitglieder (Bildungswerke der Deutschen Wirtschaft) von ETAPP zu verschiedenen Veranstaltungen in zahlreichen Regionen rundum das Thema Teilqualifikationen digital und vor Ort ein. Zahlreiche Anbieter luden zu Veranstaltungsformaten vor Ort, digitalen Messen, spannenden Einblicken in digitale TQ Formate oder Vorträgen über z.B. Fördermaßnahmen ein. Interessierte konnten sich aber auch in Podcasts, Interviews und Best-Practice Steckbriefen auf der ETAPP Website über gelungene TQ-Umsetzungen informieren.

Auf der Abschlussveranstaltung am 14.06.2023 in Berlin signalisierte Staatssekretär Dr. Jens Brandenburg deutlich, dass jeder und jede, der*die sich (weiter-)qualifizieren wolle, ein für sich passendes Angebot zur Weiterqualifizierung erhalten soll. Weiter führte er aus, dass in der modernen Arbeitswelt Teilqualifizierungen eine Chance für An- und Ungelernte und geringqualifizierte Beschäftigte, deren Arbeitsplatz durch veränderte Anforderungen bedroht ist, darstellen sollte und gleichzeitig auch ein Instrument zur Fachkräftegewinnung sei. Er schloss seine Begrüßung vor zahlreichen Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, der Bundesagentur, von Verbänden, Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen und den IHKs mit den Worten, dass mit vereinten Kräften daran gearbeitet werden müsse, die Potenziale von Teilqualifikationen gemeinsam zu regulieren und zu standardisieren.

Bevor die Projektleitungen die abschließenden Projektberichte vorstellten, bat die Moderatorin neben Staatssekretär Dr. Jens Brandenburg unter anderem auch Christina Ramb (Mitglied der Hauptgeschäftsführung der BDA) sowie Daniel Terzenbach (Vorstand Regionen der Bundesagentur für Arbeit (BA)) auf das Podium. Daniel Terzenbach bezog im Namen der

BA ganz klar Stellung für Teilqualifikationen. „In der Arbeitsmarkphase in der wir uns aktuell befinden, müssen wir alle Rahmenbedingungen von den Menschen, die jetzt noch Arbeit suchen nutzen. Dabei handelt es sich überwiegend um weniger qualifizierte Menschen, die bildungsentfremdeter sind. Hierfür bietet TQ eine optimale Lösung in kleinen Etappen. Menschen müssen sich aktuell auch weiterqualifizieren, weil sich durch z.B. Digitalisierung oder Dekarbonisierung die Bedingungen im eigenen Arbeitsumfeld ändern und dazu braucht es nicht das ganze Element einer weiteren Ausbildung.“ Auch Christina Ramb vom BDA stellte klar: „Es muss nicht immer ein zusätzlicher Abschluss sein, mit ein bis zwei TQ kann man sich bereits gut qualifizieren und sich im immer schneller wandelnden Arbeitsmarkt gut aufstellen. Ein Berufsabschluss kann dennoch ein attraktives Ziel sein.“

Unternehmensseitig waren mit spannenden Best Practice Beispielen unter anderem Vertreter*innen der DIS AG, der Gerresheimer AG sowie der Continental AG vor Ort. Hier wurde deutlich: Es gibt sie, die Erfolgsmodelle und TQ-Projekte in großen Unternehmen! Die Beispiele veranschaulichten auch die Flexibilität von Teilqualifizierungsmaßnahmen und machten deutlich, dass TQ auch als Perspektive für KMU von besonderem Interesse ist. Besonders mit dem Modell digitaler Formate bringen Bildungspartner TQ in die Breite – was ein großes Anliegen aller Beteiligten der Veranstaltung war und ist.

Dennoch wurde aber auch ersichtlich, Teilqualifizierung muss keine Lösung von der Stange sein, sondern kann auch eine Weiterbildung sein, mit der flexibel auf die Bedürfnisse der Beteiligten reagiert werden kann. In einer Umfrage während des am Nachmittag stattgefundenen Workshops von ETAPP zeigte sich auch deutlich, dass Flexibilität - neben der kurzen Dauer und der schnellen Ermöglichung des Quereinstiegs – als einer der größten Vorteile von standardisierten Teilqualifikationen angesehen wurde.

Die über 200 Teilnehmer*innen der Veranstaltung verließen das BMBF an diesem Tag mit einer positiven Aufbruchstimmung. Die Debatten und Diskussionen zum Thema TQ waren erfrischend, Mut machend sowie lösungs- und chancenorientiert. Allen Akteuren und Beteiligten sei an dieser Stelle nochmal ein besonderer Dank für konstruktive Lösungsansätze und die hervorragende Arbeit in den Projekten zur Standardisierung der Teilqualifikationen im deutschen Bildungsmarkt ausgesprochen.

26.06.2023 Elisabeth-Anna Blendl für ETAPP